

From: "**Presse**" <presse@afdbayern.de>
Date: Wed, Sep 5, 2018 at 1:05 PM +0200
Subject: Re: Landtagswahl Bayern 2018
To: <kontakt@fuerjagd.de>

Sehr geehrter Herr Greife,

Die AfD begrüßt die Bemühung des FJD e.V. durch ein Positionspapier die zeitgerechten Aufgaben und Ziele der Jagdausübung zu definieren.

Inhaltlich stimmen wir mit den Ziffern I., II. und III. überein. Die AfD tritt dafür ein, die große Übereinstimmung von Anliegen der Jagd mit Anforderungen des Naturschutzes deutlich zu machen. Wie Sie unserem Programm entnehmen können, tragen wir der Ungewissheit Rechnung, ob die Klimaerwärmung menschengemacht ist. Daraus folgt unsere Skepsis gegenüber den Auswüchsen der Energiewende: die Windräder verschandeln nicht nur unsere Landschaft und machen ganze Landstriche im Norden unbewohnbar, sie kosten auch viele Millionen Vögel (z.B. auch streng geschützte Seeadler) das Leben und die Vermaisung (für sog. „Bio“-Gas) der Landschaft ist tödlich für die Vielfalt aller heimischen Tierarten ausgenommen Schalenwild.

Das Thema Waffenrecht würden wir redaktionell überarbeiten. Die AfD tritt generell für eine Entbürokratisierung des legalen Waffenbesitzes ein.

Das Thema Großraubtiere liegt im Spannungsfeld widerstreitender Interessen, ist regional eingeschränkt und hat für die allermeisten Jäger keine praktische Relevanz. Da ist jetzt die Politik, d.h. der Gesetzgeber, gefordert. Die AfD sieht aktuell keine Notwendigkeit, selbst eine Gesetzesinitiative zu ergreifen; das bliebe einem späteren Parteitag vorbehalten.

Mit freundlichen Grüßen
Pressestelle der AfD Bayern

Am 02.09.2018 um 14:38 schrieb kontakt@fuerjagd.de:

Sehr geehrte Damen und Herren Pressesprecher,

wir die FJD (Für Jagd in Deutschland e.V.) sind ein junger Verein der die Interessen der Jägerschaft und der Ländlichen Bevölkerung vertritt.

Wir sind in vielen Bereichen aktiv und möchten dem Bürger die Jagd und das Jagdwesen näherbringen.

Die Jagd steht im Fokus der Politik, es gibt viele Berührungspunkte zwischen Politik und Jägerschaft, daher wenden wir uns heute an Sie mit der Bitte um eine Stellungnahme Ihrer Partei zu dem im Anhang befindlichen Positionspapier und den im folgenden gelisteten Punkten:

- Anpassung der Schonzeit des Raubwildes im Interesse der Seuchenvermeidung und der Minderung des Beutegreiferdruckes auf das Niederwild und der Bodenbrüter.
- Umgang mit invasiven Arten

Wir möchten unseren Vereinsmitgliedern und der gesamten Jägerschaft helfen bei den anstehenden Landtagswahlen in Bayern im Oktober 2018 eine Entscheidung zu treffen.

Wir werden Ihre Position zu den einzelnen Punkten auf unserer Homepage und auf Facebook veröffentlichen.

Ich bedanke mich jetzt schon recht Herzlich für Ihre Bemühungen.

Christian Greife
Mitglied des Vorstandes